

Zusammenfassung WS 3 Forum FF; 02.09.2021

Vorstellung verschiedener spielerischer Settings im Kindergarten aus dem eigenen Erfahrungsbereich mit Fallbeispielen:

- innerhalb einer Kindergruppe
- innerhalb einer Kleingruppe
- individuelle Einzelförderung

Gruppenfindung durch ein Geräuschmemory – Austausch und Diskussion zu folgenden Fragen

Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Durchführung einer heilpädagogischen Frühförderung innerhalb einer Kindergruppe?

Chancen	Herausforderungen
Begleitung im ganzen Tagesablauf	Kind im Auge behalten
Förderung der sozio-emotionalen Kompetenz	Eskalation
Einbeziehung aller	Ablenkung
Aufbau der Frustrationstoleranz	
Steigerung des Selbstwertgefühls	
Konzentrationssteigerung unter Ablenkungsbedingungen	
Interaktionsförderung	
Spielförderung „Schritt für Schritt“	
Teilnahme am Morgenkreis	
Gruppenzugehörigkeit	

Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Förderung innerhalb einer Kleingruppe?

Chancen	Herausforderungen
Interaktion mit dem Kind	den Blick auf das Kind nicht verlieren
sozial-emotionale Kompetenzförderung	Eskalation
Sicherer Rahmen (MitspielerInnen selbst aussuchen)	Kind orientiert sich am anderen Kind
Beziehung zum anderen Kind wird gestärkt	

Welche Chancen und Herausforderungen bietet die individuelle Förderung mit einem Kind im Kindergarten?

Chancen	Herausforderungen
Wertschätzung des Förderkinds	Störungen des Alltags
mehr Zeit und Raum für individuelle Zuwendung	Kind wird aus Situation herausgenommen
leichterer Beziehungsaufbau	Stigmatisierung verhindern
bessere Fokussierung auf individuelle Besonderheiten	
weniger Ablenkung	
individuelles Eingehen auf Bedarf dieses Kindes (Rollenspiel)	
eine Auszeit in reizarmer Umgebung	
mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit	
Bedürfnisse erkennen können, Sicherheit für schüchterne Kinder	

Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Rolle der Eltern bei der Durchführung einer heilpädagogischen Frühförderung im Kindergarten?

Chancen	Herausforderungen
FF als Sprachrohr – Vermittlung von Ressourcen	Eltern mit „ins Boot“ holen
Klärung von Missverständnissen	Sich als Eltern zurücknehmen
Formulierung gemeinsamer Förderziele	Infos an Förderfachkraft weitergeben
Regelmäßiger Austausch mit den Eltern	Zuverlässigkeit der Eltern / Termineinhaltung
Abgabe von Verantwortung	Mitwirkungspflicht
Anleitung zur Aktivität (z. B. Spiele, Bücher)	Kita über Termine informieren
Information über häusliche Entwicklung	
Unterstützung für das Erreichen der Förderziele	
anderer Sozialraum für Eltern	

Fazit:

Frühförderung bedeutet immer spielerische Angebote zu unterbreiten. Wird die heilpädagogische Frühförderung in der Kindertagesstätte durchgeführt, ist es unabdingbar mit dem pädagogischen Fachpersonal der Kita die Möglichkeiten und Settings abzustimmen. Dies erfordert einen selbstverständlichen Umgang miteinander, der sich auch auf die Kinder überträgt. Die Förderung sollte personenzentriert sein und sich an den Bedarfen des Kindes orientieren. Situativ kann die Frühförderkraft in der Lebenswelt des Kindes agieren und mit allen Akteuren reflektieren. Zu den Eltern wird regelmäßiger Kontakt hergestellt. Die Förderung im Kindergarten schließt eine Durchführung von Fördereinheiten in der Häuslichkeit nicht aus, sondern ermöglicht eine Interaktion in anderen Settings.